

An ihren Taten sollt ihr sie erkennen! ([1. Johannes 2,1-6](#))

Mit diesen Versen setzt sich der Autor von endedderrevolutionen.de deutlich von Irrlehrern ab, die in den Gemeinden schon zu Zeiten des Johannes, also ca. 30 nach dem Tod des Nazareners, Unruhe stifteten. Denn auch das Johannes-Evangelium bildet eine der vielen Irrlehren, die glauben machen wollen, dass sie allein durch die Gemeinschaft mit Gott gerettet werden könnten, ohne Konsequenzen für das alltägliche Leben ziehen zu müssen. Man könne die Jesus-Nachfolger daran erkennen, dass sie die Gebote halten: Die Zehn Gebote und das Doppelgebot der Liebe. An die Antithesen, dem Herz des Nazareners, dachte Johannes nicht. Das ist der Kern der Irrlehre. Der Evangelist Johannes hat bewusst oder fahrlässig die Schriften der Quellentheoretiker Matthäus und Lukas unterschlagen. Dort ist geschrieben: „Ich bin nicht gekommen, um das Gesetz zu ändern, sondern es zu erfüllen.“ An anderer Stelle folgert er logisch: „Deshalb geht nicht zu den Heiden, geht zu den Juden.“ Die hörten seine Bergpredigt wohl, wollten aber nicht auf die Worte hören. Die warteten stoisch weiter auf ihren Messias und manche warten auf ihn noch heute. Ich aber sage euch, er wird nicht kommen, wie Godot auch nicht gekommen ist. Und auch hier muss die Quelle, das Markus-Evangelium äußerst kritisch gelesen werden. Da dieses kritische Lesen eines Anleiters bedarf, wird wegen der großen Bedeutung der Antithesen dieser Aufklärung ein eigenes Kapitel gewidmet werden, das der [schweglische Maulwurf](#) im kommenden Frühjahr auf endedderrevolutionen.de verfassen wird. Die geistige Revolution, die Paulus ca. 30 nach dem Tod des Nazareners als erster Fundamental-Politiker in der Geschichte der Menschheit angestiftet hat, muss wie die materielle Revolution, die der Protestantismus angestiftet hat, ebenfalls zuvörderst beendet werden: [Der Geist geht der Materie bekanntlich voraus.](#)

Deshalb sollte das gerade heute jeder, der reinen Herzen ist, immer dem Autor nachtun. Das Private soll nicht privat bleiben, sondern immer öffentlich zugänglich sein. Die Dokumente könnten gespeichert werden und für Kontrollen unterschiedlichen Vorgehens von politischen Verwaltungsbeamten in einer privaten Datenbank, die jederzeit von fleißigen und unerschrockenen Kanalarbeitern, die ausdrücklich keine Sozialdemokraten sein wollen und Grüne schon überhaupt nicht, als Datenbank mit Stichwortsuche ins Internet gestellt werden. Das wäre einmal ein echter Fortschritt in Richtung der Befreiung des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit: „Gehorcht! Rätsoniert nicht.“

Mit einem [Schreiben des Wohnungsamtes Hamburg-Harburg](#) soll ein Anfang gemacht werden.

Selbstverständlich freut sich ein Vermieter, der sich dem Gemeinwohl im Besonderen und auf theologischem Fundament sich verpflichtet hat, dass nach fast drei Jahren Leerstand seiner Wohnung nach vergeblichen Versuchen, wenigstens die Staatsanwaltschaft zu bewegen, sich den Gesetzesverstößen in einem 3-Familienhaus endlich einmal zuzuwenden. Sie tut es einfach nicht und hat das Verfahren, weil die Strafen als gering erachtet werden und kein öffentliches Interesse bestünde zum zweiten Mal eingestellt. Nun wird es spannend: Was bewirkt das jüngste [Schreiben an die beiden Sachverwalter der Staates?](#)

Frühere Schreiben eines ehemaligen Bürgermeisters aus Steinhorst in Niedersachsen folgen. All diese staatstragenden Fälle, die für die Politiker natürlich nicht bedeutsam sind, für die Erziehung der Kinder aber fundamental einmal wirken könnten, dürfen einfach nicht vergessen werden, denn um das Vergessen kümmern sich aktiv immer viele Politiker. Aber manche und über [das völlig gleichgültige Böse](#), das

mit menschlichen Stimmen spricht, die natürlich erzogen wurden, können sie nicht herrschen, die sind privat gesichert. Die Arbeiter aber werden nichts tun, die sind längst politisch.

"Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten." (Johannes 14,15)